

Love Hurt's

Ein Abenteuer für Kleine Ängste von Jan Schattling
www.kleine-ängste.de

Sabine saß lächelnd auf der geblühten Woldecke die Sie von ihrer Mutter bekommen hatte und lehnte sich gegen den warmen Backstein des Bäckereigeschäftes. Heute war Markttag und dann versammelten sich nicht nur die Händler mit ihren großen Wagen, sondern auch immer einige Kinder, die ihre alten Spielsachen und Bücher verkauften.

Auch Sabine hatte vor sich all ihre entbehrlichen, alten Spielsachen liegen und lächelte erwartungsvoll zu den Erwachsenen hoch, die an ihr vorbei gingen. Sie hatte ein paar Kassetten, Mal- und Lesebücher, einen alten Teddy von ihrem Bruder und Tina, ihre Lieblingspuppe, in einem Halbkreis ausgelegt.

Sie blickte sich um.

Außer ihr waren noch zwei weitere Kinder da die auch ihre Sachen verkaufen wollten. Aber die konnten für Sie gar keine Konkurrenz sein. Die wollten lediglich ihr Taschengeld aufbessern um sich vielleicht etwas Süßes zu holen.

Bei Sabine war das anders. Sie hatte ein Ziel vor Augen. Letzte Woche war die neue Tina heraus gekommen. Sabine hatte ihre Mutter angebettelt, ihr doch diese neue Puppe zu kaufen, doch ihre Mutter meinte, dass doch die alte Puppe noch völlig in Ordnung wäre.

Nachdem Sabine sie die gesamte letzte Woche bearbeitet hatte, hatte sie ihr endlich zugestimmt. „Wenn du die Puppe wirklich haben willst dann kaufe ich dir diese neue Puppe“, hatte ihre Mutter gesagt, „doch ich möchte, dass du es ernst meinst. Wenn du es schaffst die Hälfte des Preises zusammen zu bekommen, dann gebe ich dir den Rest dazu.“

Die Hälfte des Preises. Das klang nicht viel, aber mit dem bisschen Taschengeld das sie hatte würde das Wochen, wenn nicht sogar Monate kosten.

Darum saß Sabine nun in der Einkaufszone und versuchte ein wenig Geld zu verdienen.

Irgendwie war es ja schade ihre alte Puppe weggeben zu müssen, aber die neue hatte so viele neue Funktionen und sollte um ein vielfaches besser sein als ihre alte.

Tina blickte zum Himmel. Warum war sie jetzt hier? Warum wollte Sabine sie verkaufen? Sie beide hatten doch so viele schöne Stunden gehabt. Zählte das denn überhaupt nicht? Tina war traurig, ja ihr war sogar richtig zum heulen zumute. Wenn sie doch nur heulen könnte. Das war sicherlich auch eine der ach so tollen Funktionen die ihre Nachfolgerin haben würde. Das war einfach nicht fair.

Die letzten zwei Jahre waren sie und Sabine unzertrennlich gewesen. Sie hatten die Ferien zusammen verbracht. Jede Nacht hatte Sabine sie in ihr Bett geholt und mit ihr gekuschelt. Sogar in die Schule hatte sie sie mitgenommen.

Tina fühlte sich betrogen. - Betrogen und traurig. – Traurig und... was war das? Tief unten, in ihrem tiefsten Inneren war da noch etwas anderes.

Sie war... - wütend!

Was bildete sich dieses Mädchen ein? Die letzten zwei Jahre hatte sich Tina um sie gekümmert. Hatte ihr all ihre Liebe gegeben. Und wofür? Um irgendwo bei jemand anderem zu landen. Verkauft wie ein Stück Vieh.

Das würde sie sich nicht gefallen lassen!

Sollte dieses Mädchen sie heute verkaufen würde sie es ihr heimzahlen.

Dieses Mädchen würde nicht mit ihrer neuen Puppe glücklich werden.

Sie würde sich, wo auch immer sie landen würde, auf den Weg machen.

Und irgendwann würde sie dann wieder zurück sein. Und dann würde diese neue Puppe, diese verdammte Schlampe daran Glauben müssen.

Aber warum nur die Puppe?

Da waren auch noch ihre Eltern. Waren sie nicht schuld an der Misere?

Waren nicht sie es, die sie darin unterstützten sie zu ersetzen?

Oh ja, das sollte ein schwerer Fehler gewesen sein!

Da hatten sie nicht mit ihr, Tina, der einzig wahren Tina, gerechnet.

Sie würde zurückkommen und alle auslöschen! Alle die Sabine lieb hatte!

*Und wenn alle anderen weg waren – dann würde Sabine nur sie lieben!
Oh ja, so würde sie es machen. Dieses Mädchen würde schon sehen was es davon hätte sie los zu werden!*

Zwei Stunden später rollte Sabine ihre Decke zusammen. Sie hatte alles verkauft und nun endlich genug Geld zusammen um sich die neue Puppe zu kaufen. Schnell rannte sie nach Hause um ihrer Mutter davon zu berichten – und verschwendete dabei keinen Gedanken an ihre alte Tina, die auf dem Rücksitz eines Autos lag und leise in sich hinein lachte.

Hintergrund

Manchmal passiert es, dass ganz besondere Gegenstände, Puppen, Teddys, oder Schmusetücher, von ihrem Besitzer wahrhaftig geliebt werden. Und wenn ein Gegenstand so sehr geliebt wird, dann passiert etwas ganz besonderes. Ein Teil der Seele des Kindes geht auf den geliebten Gegenstand über. Das tut nicht weh und ist auch nicht schlimm, denn ein Stück Seele, das so weitergegeben wird, ist ein Geschenk und so wird sich die Seele des Kindes innerhalb einiger Zeit wieder vollständig regenerieren.

Das wahre Wunder geschieht jedoch mit den Gegenständen. Dieser kleine Teil einer Seele der ihm geschenkt wurde macht ihn zu etwas besonderem. Der Gegenstand bekommt eine eigene Persönlichkeit. Er kann lieben, hassen, sich freuen, und traurig sein, so wie jeder Mensch auch. Und auch dieser kleine Teil einer Seele kann wachsen. Wenn der Mensch, von dem der Gegenstand seine Seele erhalten hat, ihn weiter liebt, sich mit ihm beschäftigt, spielt oder redet, dann vergrößert sich die Seele dieses Gegenstandes.

Solch ein Gegenstand kann ein ganz toller Gefährte sein. Da Kind und Gegenstand sich nun eine Seele teilen, können beide miteinander kommunizieren. Auch wenn andere das nicht unbedingt hören müssen, so ist es doch freie Kommunikation.

Doch das geht noch viel weiter. Ab einem gewissen Level an Seele kann der Gegenstand einfache motorische Handlungen ausführen. Eine Puppe kann blinzeln oder den Kopf bewegen. Ein Kuscheltuch kann sich langsam fortbewegen oder sein Kind in der Nacht zudecken damit es nicht kalt wird.

Das verstärkt sich immer weiter, je mehr die Seele in dem Gegenstand anwächst und kann letzten Endes sogar zu vollständiger Bewegungs- und Handlungsfreiheit führen.

Manchmal sind sich solche Gegenstände ihrer Kräfte nicht wirklich bewusst. Erst durch eine Ausnahmesituation kann es passieren, dass sie ihre Kräfte entdecken und so, zum Beispiel, ihrem Kind das Leben retten.

Doch wo Licht ist, fällt auch Schatten.

Alles hat eine gute und eine schlechte Seite und je freier die Gegenstände werden, desto mehr werden sie sich ihrer eigenen Persönlichkeit bewusst. Auch sie können nun verletzt werden, durch Worte, Gesten, oder einfach dadurch, dass sie nicht mehr beachtet werden.

In solchen Fällen, kann es sein, dass ein Gegenstand traurig wird. Wenn das Kind ihn noch weiter enttäuscht kann es sogar passieren, dass der Gegenstand irgendwann so verletzt ist, dass er sich entschließt zu gehen.

Doch jeder Gegenstand der seinen Seelenpartner verlässt wird über Kurz oder Lang zurückkehren, - oder sterben.

Doch das ist noch längst nicht alles. Liebe brennt heiß - heißer noch als die Hölle. Und keine Sache kann so schnell nach Hass umschlagen wie die Liebe. Es sind nicht viele, aber manche Gegenstände, meist solche die ihr Kind wirklich geliebt haben, empfinden neben ihrer Trauer noch etwas viel tieferes. Hass.

Reinen, tiefen, dunklen, brennenden Hass. Ein Hass der sie durchspült. Sie antreibt und ein genauso starker Motor für sie wird, wie es einst die Liebe war.

Diese Gegenstände werden nur von einem Gedanken beherrscht. Rache! Rache für das, was man ihnen angetan hat. Und dabei gehen sie nicht zimperlich vor. Jeder Gegenstand ist geprägt, von einer tiefen in ihm sitzenden Urangst. Der Angst davor, durch einen besseren, oder neueren Gegenstand ersetzt zu werden.

Diese Gegenstände setzen alle ihre Mittel ein um das zu bekommen was sie wollen.

Erst Rache, und dann Erlösung und Frieden.

Der Aufhänger

Ein Bekannter, guter Freund, Verwandter, oder Klassenkamerad eines der Gruppenmitglieder (je mehr desto besser) hat vor kurzem einen seiner Gegenstände verloren.

Er war in einem Zeltlager und hat den Gegenstand dort einfach vergessen. Das weiß der Gegenstand aber nicht. Er glaubt, dass er ausgesetzt wurde, damit sein Kind einen neueren und besseren Ersatz für ihn bekommt.

Dieser Gegenstand macht sich auf den Weg, zurück zum Kind, um seine Rache zu bekommen.

Wie er dabei vorgeht, hängt letzten Endes von der Art des Gegenstandes ab. Zuerst wird er vielleicht versuchen, seinen Nachfolger (sofern es denn schon einen gibt) auszuschalten. Dann wird er vielleicht die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Sollte das genügen wird er glücklich in den Besitz seines Kindes zurückkehren. Natürlich bleibt er weiter vorsichtig (wenn nicht sogar Paranoid) und wird jedes Anzeichen von eventueller Untreue gerne aufnehmen um dann seine Rache fortzusetzen.

Hier liegt sehr viel beim Spielleiter der es der Gegebenheit und dem Gegenstand anpassen sollte.

Vielleicht werden alle neuen Spielsachen nach und nach zerstört... Vielleicht verschwinden alle anderen Spielsachen nach und nach, bis die beiden alleine sind... Vielleicht lenkt das neue Brüderchen zu viel Aufmerksamkeit auf sich und muss darum beseitigt werden...

Wer weiß schon so genau was in dem kranken Hirn einer Schmusedecke, eines Bobbycars, einer Barbie, eines Steifbären oder einer Action Figur vorgeht?

Finde es heraus!